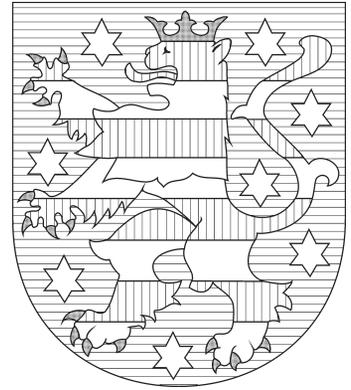


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 49/2021

Montag, 6. Dezember 2021

31. Jahrgang



Der historische Altbau wurde aufwendig trockengelegt und im Erdgeschoss kernsaniert



Auch die Turnhalle der ehemaligen Handelsschule wurde außen instand gesetzt

Fotos: Michael Volk, Landratsamt Sonneberg

Zweiter Bauabschnitt am Deutschen Spielzeug- museum Sonneberg auf der Zielgeraden

Der im Auftrag des Landkreises Sonneberg als Träger durchgeführte zweite Bauabschnitt zur Weiterentwicklung des Deutschen Spielzeugmuseums Sonneberg befindet sich auf der Zielgeraden. Er beinhaltet konkret die Sanierung und Neugestaltung des Erdgeschosses des Museumsaltbaus, die Instandsetzung der Turnhalle der ehemaligen Handelsschule und den Ausbau der Brücke zum Museum. Seit September 2018 wird die Gemeinschaftsmaßnahme von Landkreis und Stadt Sonneberg sowie unter großzügiger Förderung der EU bzw. des Freistaates Thüringen umgesetzt.

Schwerpunkt des zweiten Bauabschnitts ist die Trockenlegung und Sanierung des Erdgeschosses im historischen Museums-Altbau. Die modern und hell gestalteten Räumlichkeiten bieten schon bald neue Präsentationsmöglichkeiten zur Erweiterung der Dauerausstellung und für die Durchführung von Sonderausstellungen. Letztere waren im

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

bisherigen Raumkonzept nicht mehr möglich, stellen jedoch für eine publikumswirksame Museumsarbeit eine unverzichtbare Säule dar.

Zeitgemäß und zum Teil auch interaktiv wird das wertvolle historische Museumsgut im neuen Raumkonzept des Erdgeschosses gezeigt werden können. Dies schließt unter anderem die beliebte Heimarbeiterstube ein, die den Gästen eine Vorstellung der Sonneberger Spielzeugherstellung um 1900 vermittelt. Ein weiteres neues Zimmer widmet sich dem bekannten Sonneberger Spielwarenfabrikanten und Mäzen, Adolf Fleischmann.

Das neu gestaltete Erdgeschoss beherbergt neben einem modernen Heizsystem auch einen neuen, großen Raum für die Museumspädagogik, wo Kinder und Erwachsene ausreichend Platz und moderne Technik finden für entsprechende Angebote des Hauses. Hierzu zählt auch eine angeschlossene Küche, mit der sich das Spielzeugmuseum den Menschen zukünftig auch als attraktiver Ort für die Durchführung von Kindergeburts-tagen oder Ähnlichem empfehlen möchte.

Vor den umfangreichen Bauarbeiten im Innenbereich wurden die Außenmauern des denkmalgeschützten Altbaus entlang der Beethovenstraße und an der Nordseite des Hauses bis zu den Fundamenten „auf trockene Füße gestellt“.

Auch Bereiche der ehemaligen Turnhalle der Handelsschule waren Teil des gegenwärtigen Bauabschnitts zur Modernisierung des Spielzeugmuseums. Hierbei wurden die statische Sicherung sowie die Sanierung des Daches und der Fassade umgesetzt, sodass für die spätere Nutzung nunmehr alle Möglichkeiten offenstehen.

Des Weiteren wurde der Anbau zur „Brücke“ in den Neubau umgestaltet, um den Gebäudeübergang zu harmonisieren. Hier soll es zukünftig gelingen, eine weitere Verbesserung des Museumsangebots für seine Gäste zu erzielen – denn in der „Brücke“ zur Turnhalle werden ein Speisen- und Getränkeautomat sowie Sitzgelegenheiten als Wartebereich für die Licht- und Klanginszenierung der weltberühmten Schauspielgruppe „Thüringer Kirmes“ eingerichtet.

Das Maßnahmenpaket des zweiten Bauabschnitts hat einen Kostenrahmen von rund 3,3 Millionen Euro und wurde dankenswerter Weise über den Freistaat Thüringen großzügig mit rund 3 Millionen Euro gefördert. Bei der Fördersumme entfallen rund 2,66 Millionen Euro auf EFRE-Mittel der EU sowie auf einen Landesanteil in Höhe



Julia Thomae und Mike Fischer vom Museum mit Steffen Scheler vom Bauamt des Landkreises im neuen Erdgeschoss
Foto: Michael Volk, Landratsamt Sonneberg

von 332.200 Euro. Ebenfalls 332.200 Euro beträgt der kommunale Eigenanteil, der zu 70 Prozent vom Landkreis Sonneberg (als Träger des Museums und Bauherr der Maßnahme) sowie zu 30 Prozent von der Stadt Sonneberg (als Kooperationspartner) finanziert wird.

Mit dem nahenden Ende der restlichen Bauarbeiten kann die Ausgestaltung der neuen Räume und Sonderausstellungsmöglichkeiten angegangen werden. Ein diesbezüglich erarbeitetes Ausstellungskonzept ist in der Umsetzung.

Die älteste deutsche Spielzeugsammlung freut sich bereits darauf, ihren Gästen das neu Geschaffene bald präsentieren zu können. Dann wird auch eine erste Sonderausstellung Premiere haben. Sie trägt den Titel „Sandmännchen und Barbie. Spielgewohnheiten im geteilten Deutschland“ und widmet sich den unterschiedlichen Entwicklungen in Sachen Spielzeug und Spielen in der BRD bzw. der DDR in der Zeit zwischen 1949 und 1990.

Michael Volk, Landratsamt Sonneberg